

Alter Postweg: Zwei Frauen wollen in ehemaliger Gärtnerei eine Pension für Hunde, Katzen und andere Vierbeiner aufziehen / Hürden bei der Genehmigung

Platz der Traum vom Tierparadies?

Von unserem Redaktionsmitglied
Susanne Räuhele

Anja Korn und Andrea Ehlert sind total fertig. Mit den Nerven, mit dem Geld, mit allem... Ihr Lebenstraum vom „Animals Paradise“ (Tierparadies) am Alten Postweg 77 in Käferal wird zur Schuldenfalle, noch ehe im Tierhotel Hund' oder Katz' eingezogen sind. Die Zeit rennt davon, der Traum von der Tierpension droht zu platzen, wenn vom Fachbereich Baurecht und Umweltschutz nicht bald die Genehmigung kommt.

Dabei hatte alles so schön angefangen, die Freundinnen aus Edingertal nahmen Witterung auf in Käferal und entdeckten die ehemalige Gärtnerei mit Wohnhaus. Leerstehend, vom Verfall bedroht und heruntergewirtschaftet. Aber ein nahezu 18 000 Quadratmeter großes Gelände, ideal gelegen hinterm Friedhof, mit Wald und Wiesen drum herum, schon jetzt ein Treffpunkt von Dackel und Dogge. Und ganz nah bei den US-Offizierswohnungen vom Benjamin-Franklin-Village, die amerikanischen Dogs könnten also mitversorgt werden.

Objekt unter dem Hammer

Das Gewerbe-Objekt weit ab vom Schuss, das die Gärtnerei Otto schon vor vielen Jahren verkauft hatte, um sich ganz auf die Cheliusstraße beim Hauptfriedhof zu konzentrieren, sollte nach Besitzerwechseln und Insolvenz zwangsversteigert werden und Ehlert-Korn wollten zuschlagen. Die studierte Ingenieurin Ehlert und ihre Partnerin gingen mit ihren Visionen vom Tierparadies allerdings nicht blauäugig ins Rennen, sie reichten schon im März 2009 eine Bauvoranfrage mit ihren Plänen ein, um beim Versteigerungstermin im Juli nicht ins Ungewisse zu bieten. Und erhielten auch die Eingangsbestätigung „Ihre Unterlagen, sind jetzt vollständig“. Man signalisierte

den beiden Frauen, dass dem Projekt nichts im Wege stehe. Doch dann die nächste Hürde: Dr. Festl vom Amt für Landwirtschaft und Naturschutz meldete Bedenken an. Aber auch er stimmte im Juni 2009 einer Tierpension zu unter der Bedingung, dass einige der alten Gewächshäuser abgerissen und große Teile der Bodenversiegelungen zu beseitigen seien. Gerne zeigten sich die Investorinnen dazu bereit, ihre Pläne sahen sowieso den Abriss von mehreren der alten Glaskästen vor.

Alles schien lediglich noch eine Formsache, wegen der Sommerpause habe der Entscheidungsträger bei der Stadt nur nicht rechtzeitig unterschreiben können, erinnert sich Anja Korn. Die 36-jährige Andrea Ehlert ersteigerte also im Juli, dass Latifundium – zu einem höheren Preis als erhofft, weil ein zweiter Interessent mitbot, aber dennoch: Der Weg zum Tierparadies, mit Tagessitzing, Indoorspielplatz, Outdoorplätzen, Tierarztpraxis, Physiotherapie, Tierfriseur war gezeichnet, die Kredite liefen, das Eigenkapital und alle Energie flossen in das Projekt.

Die Unternehmerinnen wollten tatendurstig loslegen, doch neue Hindernisse bauten sich auf. Eine Anliegerbefragung bei den Bauern rundum musste in Auftrag gegeben, der Bezirksbeirat gehört werden, dann sollte noch auf Wunsch der US-Nachbarschaft ein Lärmgutachten erstellt werden. Auch dieses liegt inzwischen vor und wurde über die Bundesimmobilienverwaltung an die US-Streitkräfte weitergeleitet. Dort ruht es nun. Die Stadt Mannheim hat auf die Dringlichkeit der Sache zwar hingewiesen. Aber auch bei der US-Army wird der Schriftkrieg nicht auf die Schnelle geführt.

Voll Ungeduld warten die beiden Investorinnen nun auf ein Signal. Einen Großteil ihrer Pläne mussten sie sowieso schon streichen. Ein Tierzentrum mit Veterinär- und Physio-



Haben alles auf eine Karte gesetzt: Andrea Ehlert (links) und Anja Korn wollen in einer alten Gärtnerei am Rand von Käferal ein Tierhotel eröffnen und warten voll Ungeduld auf die Genehmigung ihrer Pläne.

BILD: PROSSWITZ

praxispraxis werde an dem abgelegenen Betriebsweg nicht genehmigt, stellt Josef Kraus, Leiter des Fachbereichs Baurecht und Umweltschutz, fest. Doch man wolle zusehen, dass die beiden Tierfreundinnen mit ihrer Hotel-Idee nicht ganz baden gehen, und eine abgespeckte Variante am Alten Postweg aufziehen können. Natürlich hätte man bei der Stadt am liebsten gesehen, dass die ganze Fläche renaturiert und landwirtschaftlich genutzt wird. Aber in diesem Fall würden die Zwei keine Ruhe geben. „Dann machen wir eine Puter-oder-Gänsefarm auf!“

Pläne zum Animals Paradise am Alten Postweg

Die 36-jährige Andrea Ehlert hat die leerstehende, heruntergekommene Gärtnerei mit Wohn- und Geschäftshaus am Alten Postweg 77 in Käferal im Juli 2009 ersteigert.

Die Edinger Ingenieurin will zusammen mit ihrer Geschäftspartnerin Anja Korn ein Tierhotel aufziehen. Hunde und Katzen, aber auch kleinere Haustiere sollen als Pensionsgäste aufgenommen werden, auch Tagesbetreuung für Hunde- und Katzen soll angeboten werden. Für die

Hunde sind Indoor-Hallen sowie Freilaufflächen vorgesehen.

Durch den Rückbau und Abriss einiger Gewächshäuser sollen – gemäß den Auflagen des Amtes für Landwirtschaft und Naturschutz – weite Flächen des knapp 18 000 Quadratmeter großen Areals wieder entsiegelt und begrünt werden.

Geplant ist ebenso die Einrichtung eines Teiches mit Biotopflächen für Vögel, Kleintiere und Insekten.

Schwindelfrei: Projekte werden finanziell gefördert

Konzepte gesucht

Regionale Theatergruppen haben die Möglichkeit, Konzepte für die Freien Theater Tage „Schwindelfrei“ einzureichen. Bis zum 5. April können die Entwürfe zum Thema „Kunst des Körpers“ eingehen. Für die zweite Auflage des Schwindelfrei-Festivals, das vom Kulturamt organisiert wird, werden fünf Produktionen ausgewählt, die mit jeweils 10 000 Euro unterstützt werden. „Schwindelfrei“ soll Ende November stattfinden. Kuratiert wird das Festival von Jan Deck, der gemeinsam mit einem weiteren Kurator die ausgewählten Gruppen als Festivaldramaturg während der anschließenden Arbeitsphase begleiten wird. Die Ausschreibungunterlagen können beim Kulturamt Mannheim unter www.mannheim.de und unter www.schwindelfrei-mannheim.de abgerufen werden. Weitere Informationen gibt es bei Susanne Brauer per E-Mail unter susanne.brauer@mannheim.de oder telefonisch unter 0162/2 93 91 89. *akj*

ANZEIGE

WÄHLEN SIE IHRE
**ANZEIGE
DES MONATS
JANUAR**

**Morgen in Ihrem MM:
Abstimmen & Gewinnen!**

MANNHEIMER
MORGEN
AUFGEWECHT IN DEN TAG

Spendenbereitschaft

Mannheimer helfen Blinden

Die Christoffel-Blindenmission (CBM) hat 2009 von über 1 600 Mannheimer Bürgern insgesamt rund 144 600 Euro Spenden erhalten. Das Geld kommt blinden Menschen in Entwicklungsländern zu Gute. Über 4800 Menschen kann damit geholfen werden. In den CBM-geförderten Augenkrankenhäusern werden oftmals Menschen behandelt, die bereits seit mehreren Jahren am Grauen Star erblindet sind. Nach einer Operation können diese häufig wieder sehen. Insgesamt fördert die CBM in 105 Ländern rund 1000 Projekte. Dabei wurden insgesamt bereits mehr als acht Millionen Operationen am Grauen Star ermöglicht. Weitere Informationen zu den Hilfsprojekten der Organisation gibt es unter www.cbm.de. *akj*

Polizeipräsidium

Sckerl fordert rasche Sanierung

Der Grünen-Landtagsabgeordnete Uli Sckerl kritisiert, dass sich bei der Sanierung des Mannheimer Polizeipräsidiums auch weiterhin nichts tut. Die Landesregierung stecke 29 Millionen Euro aus dem Landesinfrastrukturprogramm in die Renovierung von Polizeigebäuden im Land. „Auf der Liste der 16 Objekte fehlt aber sträflich das Präsidium der zweitgrößten Stadt im Land“, kritisierte der innenpolitische Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion. Wieder habe die Landesregierung eine große Chance verstreichen lassen, endlich ihr Versprechen einzulösen, in Mannheim den Anbau an das Präsidium zeitnah errichten zu lassen. Offenbar, so Sckerl, sei die Lobby für Mannheim in der Regierung und in den sie tragenden Fraktionen nicht durchsetzungsfähig. *imo*

„MM“-Aktion: Der Student Robin Wendel erhält die Auszeichnung „Kavalier der Straße“

Zeuge beweist Zivilcourage

Von unserem Redaktionsmitglied
Christine Maisch-Straub

Ein Berufsfahrer, dem ein anderer Verkehrsteilnehmer die Vorfahrt nimmt und seinen Wagen rammt. Ein Unfallgegner, der seinen Fehler abstreitet – und ein junger Mann, dem nichts entgangen ist und der sich als Zeuge zur Verfügung stellt: Für sein Hin- statt Wegsehen und seine Zivilcourage wurde Robin Wendel bei einer Feierstunde in der ADAC-Niederlassung Heidelberg-Wieblingen mit der Auszeichnung der „MM“-Aktion „Kavalier der Straße“ geehrt.

Es ist ein langer Arbeitstag und bereits spät geworden, als der Firmenfahrer Walter Rihm auf der A 656 mit seinem letzten Gast in Richtung Neustadt unterwegs ist. An der Auf-

fahrt, der B 38A übersieht, ein ausländischer Wagenlenker ein Stoppschild und streift Rihms Pkw.

Der Kurpfälzer ist an dem Zusammenprall völlig unschuldig, doch der ortsunkundige Fremde ist zunächst sehr aufgebracht und völlig uneinsichtig. Glücklicherweise hat Robin Wendel von seinem Wagen aus den



Unfall genau beobachtet. Der 22-jährige Student, der beim Roten Kreuz als Fahrer jobbt, kann nicht nur die Beamten von der Wahrheit überzeugen, sondern auch den Unfallgegner beruhigen. „Als klar war, dass niemand verletzt ist, konnte ich schlichtend eingreifen“, erzählt der

Neckarauer: „Der Schuldige hat es am Schluss sogar eingesehen.“ Für Walter Rihm ein großes Glück: „Wenn der junge Mann nicht ausgesagt hätte, wäre für die Polizei Aussage gegen Aussage gestanden und mir auch eine Anzeige ins Haus geflattert, egal, wie es nun tatsächlich war.“ Und das hätte den Mannheimer den Job kosten können: „Ich war ja erst drei Wochen in der neuen Firma und ein Unfall, gerade wenn man im Unternehmen noch relativ unbekannt ist, trägt ja nicht gerade zu einem positiven Image bei.“ Und weil der Berufskraftfahrer Robin Wendels Einsatz von Aufmerksamkeit, Zeit und Zivilcourage keineswegs als selbstverständlich empfunden, schlägt er ihn für die „MM“-Aktion „Kavalier der Straße“ vor. Zusammen mit fünf weiteren vorbildlichen Verkehrsteilnehmern nimmt Robin Wendel die Plakette mit dem stilisierten „K“ auf weißem Grund entgegen – und nochmals ein dickes Dankeschön von Walter Rihm.

KONTAKT UND INFOS

Wenn auch Sie einen „Kavalier der Straße“ kennen, schreiben Sie bitte dem „Mannheimer Morgen“, zu Händen der Geschäftsführerin der Aktion Heike Müller, in der Dudenstraße 12-24, in 68167 Mannheim. Kontaktmöglichkeiten und Informationen gibt es auch über die E-Mail-Adresse: kavalier.der.strasse@mamo.de. Der Aktion sind neben dem „Mannheimer Morgen“ noch 37 weitere deutsche Tageszeitungen angeschlossen. *mai*



Schlichtend in Ermittlungen eingegriffen: Robin Wendel (li.) erhält die „Kavalier der Straße“-Plakette von ADAC-Niederlassungsleiter Reiner Ueltzhöffer. *BILD: TRÖSTER*

Gericht: Haft- und Bewährungsstrafen für fünf Männer

Baumaschinen-Bande muss jetzt brummen

Von unserem Redaktionsmitglied
Roger Scholl

Das Netz aus Lügen, Täuschung und Betrug – am Ende ist es doch zerrissen. Zu stark war der Druck der Ermittlungen, die die Wahrheit Stück für Stück ans Licht brachten. Die fünf Angeklagten, vier Männer aus dem ehemaligen Jugoslawien und ein Deutscher, packten im Baumaschinen-Banden-Fall schließlich aus. Und sie gaben das, was ihnen die Staatsanwaltschaft vorwarf, weitgehend zu. Gewerbsmäßiger Bandenbetrug, Hehlerei, Urkundenfälschung und Beihilfe zum Betrug – dafür verurteilte die 4. Strafkammer des Landgerichts gestern vier der Männer zu Haftstrafen von neun Monaten bis zu vier Jahren, der fünfte Angeklagte kam dagegen mit einer Bewährungsstrafe davon.

Der Fall der Baumaschinen-Bande hatte Aufsehen erregt im Frühjahr 2009 – vor allem wegen des dreisten Vorgehens der Betrüger. Hatten sie doch von Tuzla in Bosnien-Herzegowina aus mit angemieteten deutschen Faxnummern und unter frei erfundenen Firmennamen in ganz Südwestdeutschland Minibagger, Gabelstapler oder Kompressoren von Verleihunternehmen geordert – ohne je auch nur einen Cent dafür zu bezahlen – und diese dann ins Ausland verschoben.

Siebenmal hatte die Bande mit der Masche Erfolg, obwohl an den Geschäften doch nichts echt war – außer dem Schaden, der den Verleihern entstanden war: 300 000 Euro.



Auch Minibagger gehörten zur Beute der Bande. *BILD: DPA*